

Inhaltsverzeichnis

1	Vorschläge zur Erweiterung und Uminterpretation von STTS- Tags	3
1.1	Uminterpretation des Tags 'ADV'	4
1.2	Folge: Uminterpretation des Tags 'ADJD'	7
1.3	Folge: Uminterpretation des Tags 'VVPP'	7
1.4	Erweiterung des Tag-Repertoirs 'PTK...'	7
1.4.1	Die Kategorie 'PTKFO' (Fokuspartikel)	7
1.4.2	Die Kategorie 'PTKINT' (Intensivierungspartikel)	8
1.4.3	Die Kategorie 'PTKLEX'	9
2	Zusammenfassung und Kurzguidelines zur Disambiguierung der modifizierenden Wortarten	10
2.1	Übersicht über die neu geregelten und vorhandenen Kategorien modifizierender Wörter	10
2.2	Definition 'ADV' und Tests	10
2.3	Definition 'ADJD' und Tests	11
2.4	Definition 'VVPP' und Tests	11
2.5	Definition von Partikeln 'PTK...' und Tests	11
2.5.1	Definition 'PTKFO' (Fokuspartikel) und Tests	12
2.5.2	Definition 'PTKINT' (Intensivierungspartikel) und Tests	12
2.5.3	Definition 'PTKLEX' (Lexikalische Partikel) und Tests	12
2.5.4	Definition 'PTKA' (Steigerungspartikel)	12
2.6	Definition von 'MODP' (Modalpartikeln) und Tests	13
3	Einzelfälle – Zweifelsfälle	14
3.1	<i>bis zu</i> + Kardinalzahl oder <i>bis zu</i> + ART + NN (<i>ein Gewinn von bis zu 500 Euro</i>) -> <i>bis</i> /PTKINT <i>zu</i> /PTKLEX	14
3.2	<i>bis zu</i> + NN (<i>bis zu Freudensprüngen sah man alle möglichen Freudereaktionen</i>) -> <i>bis</i> /PTKLEX <i>zu</i> /APPR	14
3.3	Nomen + <i>selbst/selber</i> (meistens im Vorfeld) -> <i>selbst</i> /ADV	14
3.4	<i>gerade (ein)mal</i> + Kardinalzahl	14
3.5	<i>gerade (ein)mal</i> + Verb -> <i>gerade</i> /ADV <i>mal</i> /PTKLEX	14
3.6	<i>erst recht</i> + Nomen	14
3.7	<i>gar nicht</i> bzw. <i>überhaupt nicht</i>	14
3.8	(<i>noch</i>) <i>nicht (ein)mal</i> + Kardinalzahl -> <i>nicht</i> /PTKNEG <i>ein- mal</i> /PTKINT	14
3.9	(<i>noch</i>) <i>nicht (ein)mal</i> + Nomen	14
3.10	<i>Lern erst einmal (erst mal) laufen</i> -> <i>erst</i> /ADV <i>mal</i> /PTKLEX	15
3.11	<i>noch so</i> + Adjektiv	15

3.12	<i>(noch) nicht (ein)mal</i> + Nomen	15
3.13	<i>noch einmal</i> als Adverbial	15
3.14	<i>nicht etwa</i>	15
3.15	<i>kaum ein</i>	15
3.16	<i>kaum mehr</i> -> <i>kaum</i> /ADV <i>mehr</i> /PTKLEX	15
3.17	<i>aber</i> bzw. <i>hingegen</i> als nachgestelltes Element im Vorfeld	15
3.18	<i>an die</i>	15
3.19	<i>so gut wie</i> -> <i>so</i> /PTKLEX <i>gut</i> /PTKINT <i>wie</i> /KOKOM	16
3.20	<i>gar nicht</i> -> <i>gar</i> /PTKINT <i>nicht</i> /PTKNEG	16
3.21	<i>nur noch</i> als (komplexe) Fokuspartikel -> <i>nur</i> /PTKFO <i>noch</i> /PTKLEX	16
3.22	<i>schon länger, schon öfter, schon dreimal, ...</i> -> <i>schon</i> /ADV <i>länger</i> /ADV	16
3.23	<i>erst mal, auch mal, noch mal, nun mal</i> und <i>schon mal</i>	16
3.24	<i>gerade erst</i> -> <i>gerade</i> /ADV <i>erst</i> /PTKFO	16
3.25	<i>je ... desto/umso</i> ADJ. -> <i>je</i> /KOUS ... <i>desto</i> /PTKINT	16
3.26	<i>noch mehr</i> -> <i>noch</i> /PTKINT	16
3.27	<i>noch einen</i> -> <i>noch</i> /PTKLEX <i>einen</i> /ART	16
3.28	<i>kein NN mehr</i> bzw. <i>nichts mehr</i> -> <i>kein</i> /PIAT NN <i>mehr</i> /PTKLEX	16
3.29	<i>nicht (ein)mal mehr</i> als Satzglied -> <i>nicht</i> /PTKNEG <i>mal</i> /ADV <i>mehr</i> /PTKLEX	16
3.30	<i>nicht (ein)mal (mehr)</i> + CARD/ADJ -> <i>nicht</i> /PTKNEG <i>einmal</i> /PTKINT <i>mehr</i> /PTKLEX	16
3.31	<i>immer wieder</i> -> <i>immer</i> PTKLEX <i>wieder</i> ADV	16
3.32	<i>immer noch</i> und <i>noch immer</i> -> <i>immer</i> PTKLEX <i>noch</i> ADV	16
3.33	<i>immer mehr</i> -> <i>immer</i> /PTKINT <i>mehr</i> /PIAT	16
3.34	<i>wie auch immer</i>	16
3.35	<i>welch ein NN auch immer</i> -> <i>auch</i> /PTKLEX <i>immer</i> /PTKLEX	17
3.36	<i>in etwa</i> -> <i>in</i> /PTKLEX <i>etwa</i> /PTKINT	17
3.37	<i>nur mehr</i> + NN -> <i>nur</i> /PTKFO <i>mehr</i> /PTKLEX	17
3.38	<i>um so</i> + ADJ -> <i>um</i> /PTKLEX <i>so</i> /PTKINT	17
3.39	<i>nicht gerade</i> + ADJ/NN -> <i>nicht</i> /PTKNEG <i>gerade</i> /PTKFO	17
3.40	<i>ganz Europa/NE</i> -> <i>ganz</i> /ADJD	17
3.41	<i>noch nie</i> -> <i>noch</i> /PTKLEX <i>nie</i> /ADV	17
3.42	<i>falsch herum</i> -> <i>falsch</i> /ADJD ADV <i>herum</i> /PTKLEX	17
3.43	<i>je nach NN</i> -> <i>je</i> /APPR <i>nach</i> /APPR NN	17
4	Kandidatenlisten	17
4.1	PTKLEX	17
4.2	PTKFO	17

1 Vorschläge zur Erweiterung und Uminterpretation von STTS-Tags

Die folgenden Ausführungen bieten einen Vorschlag zur Erweiterung und Uminterpretation von STTS-Tags für die modifizierenden Wortarten des Deutschen. In diesem Wortartenbereich sind die Analysemöglichkeiten der STTS-Version von Schiller et al. (1999)¹ äußerst beschränkt, was vor allem auf den folgenden Gründen beruht.

- Die Klasse der Partikeln ist nicht abdeckend repräsentiert, sondern nur anhand der geschlossenen Klassen 'PTKA', 'PTKANT', 'PTKNEG' und 'PTKZU', für die jeweils eine oder mehrere Formen vorgesehen sind. Die Klasse der Verbpartikeln ('PTKVZ') ist offen, hierbei handelt es sich jedoch nicht um modifizierende Wörter, sondern um Verbbestandteile.
- Die durch das Tag 'ADV' repräsentierte Klasse Adverb kann nur als eine Restkategorie verstanden werden, denn hierunter werden „reine, nicht von Adjektiven abgeleitete, nicht flektierbare Modifizierer von Verben, Adjektiven, Adverbien und ganzen Sätzen verstanden“ (Schiller et al., 1999, S. 56). Somit müssen Partikeln, die nicht in eine der geschlossenen Klassen gehören, und Modalpartikeln in diese Klasse der Unflektierbaren Modifizierer gerechnet werden. Das ist unbefriedigend, weil sie unterschiedliche syntaktische und semantische Eigenschaften besitzen.

Aus diesen Gründen heraus ist es wünschenswert, den genannten Wortartenbereich alternativ zu analysieren. Diese Alternative wird im Folgenden vorgestellt. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Analyse von Wortarten in Korpusdaten vor allem unter einer syntaktischen Perspektive erfolgen soll (es gibt viele verschiedene Möglichkeiten der Wortartenaufteilung). Hierfür sprechen vor allem folgende Argumente.

- Syntaktische Kriterien sind häufig gut überprüfbar (es werden Argumente genannt, warum die vorgeschlagenen Kriterien besser entscheidbar sind als die in Schiller et al., 1999 vorgeschlagenen).
- Häufig sind mit Wortarten analysierte Korpusdaten die Grundlage für die Eingabe in (weitere) syntaktische Analysen. Wenn die Wortartenanalysen bereits unter einer syntaktischen Perspektive erstellt wurden, werden solche Analysen begünstigt.

¹Alle folgenden Aussagen beziehen sich auf diese Version.

1.1 Uminterpretation des Tags 'ADV'

Die geläufigste Auffassung von Adverbien ist, dass sie Modifizierer von Verben sind. Da jedoch auch Satzmodifizierer als Adverbien (Satzadverbien) analysiert werden. Deshalb ist eine Definition von 'ADV' als Modifikator von Verben oder Sätzen angemessen. Diese Definition benötigt die Unflektierbarkeit nicht als Kriterium (wie in Schiller et al., 1999 als Hauptkriterium angegeben), sondern dieses Kriterium steht der genannten Auffassung entgegen, weil unter Hinzunahme der Unflektierbarkeit nicht mehr entscheidbar ist, welche Elemente als Adjektive und welche als Adverbien gelten sollen. Vgl. (1)-(5).

- (1) *Sie hat **behände** den Baum beklettert.*
- (2) *Sie hat **oft** den Baum beklettert.*
- (3) *Sie hat **häufig** den Baum beklettert.*
- (4) *Sie hat **elegant** den Baum beklettert.*
- (5) *Sie hat **gekonnt** den Baum beklettert.*

Aus einer syntaktischen Perspektive ist nicht zu rechtfertigen, warum die fünf Wörter in (1)-(5) unterschiedlich kategorisiert werden sollen, denn sie haben jeweils dieselbe Funktion, dieselbe Position und dieselben syntaktischen Eigenschaften. Die Tatsache, dass *häufig*, *gekonnt* und *elegant* auch mit Flexionsendung auftreten können, *behände* und *oft* jedoch nicht, ist, wenn überhaupt, phonologisch, morphologisch oder sprachhistorisch begründbar, hat aber nichts mit den Wörtern in dem gegebenen Kontext zu tun. Nach der (in diesem Bereich) morphologischen Sichtweise von Schiller et al., 1999 müssten *behände* und *oft* als 'ADV', *häufig* und *elegant* als 'ADJD' und *gekonnt* als 'VVPP' kategorisiert werden. Da dies jedoch mit Blick auf eine syntaktisch-funktionale Analyse unplausibel ist, wird vorgeschlagen, alle in (1)-(5) auftretenden Elemente einheitlich als 'ADV' zu kategorisieren. Die in (1)-(5) sind Adverbien, die die Verbalphrase modifizieren. Das dargestellte Problem bezieht sich ebenso auf Satzadverbien, vgl. die Wörter *eventuell* und *vielleicht*, die trotz ihrer gleichen Bedeutung und denselben syntaktischen Eigenschaften flexionsmorphologisch unterschiedlich kategorisiert müssten.

Folgt man einem strikt syntaktischen Ansatz und der aktuellen Auffassung in der deutschen Grammatik, so sind alle verb- und satzmodifizierenden Wörter als Adverbien zu verstehen. Differenziert werden Adverbien traditionell nach semantischen Kriterien in Klassen wie Modal- Temporal- oder Lokaladverb. Syntaktische Klassen sind Satzadverb und - als funktionales Pendant dazu - VP-Adverb. Da sich für sowohl die semantische als auch die syntaktische Differenzierung von Adverbien erhebliche Probleme ergeben, wird vorgeschlagen,

die genannten Unterklassen unter der allgemeinen Klasse Adverb zusammenzufassen. Als Definition bietet sich die syntaktische Definition „verb- oder satzmodifizierendes Wort mit Satzgliedstatus“ an. Die Zugehörigkeit eines Wortes zur Klasse 'ADV' kann zuverlässig überprüft werden. Hierbei sind die Eigenschaft „Satzgliedstatus“ und die Eigenschaften „satzmodifizierend“ und „verbmodifizierend“ gesondert zu testen. Folgende Proben eignen sich zur Ermittlung dieser Eigenschaften.

- Satzgliedstatus: Wenn das Element alleine im Vorfeld eines Hauptsatzes stehen kann, besitzt es Satzgliedstatus. Steht ein gegebenes Element nicht alleine im Vorfeld, kann also per Verschiebung überprüft werden, ob die Eigenschaft zutrifft. Hierzu ist ggf. notwendig, den vorliegenden Satz in einen Hauptsatz umzuformulieren. Zwei Beispiele:

*Sie sagte, dass sie ihr **so** nicht helfen könne. **So** könne sie ihr nicht helfen.*

So besitzt hier Satzgliedstatus.

*Sie sagte, dass sie ihr **so** spät nicht mehr helfen könne. ***So** könne sie ihr spät nicht helfen.*

So besitzt hier keinen Satzgliedstatus.

Es genügt in aller Regel, für ein gegebenes Element Satzgliedstatus in einem Vollverbssatz nachzuweisen, um es als Adverb ('ADV') zu identifizieren, denn alle anderen Kandidaten besitzen entweder keinen Satzgliedstatus oder treten zusammen mit Kopula- oder Hilfsverben auf. Vollverben sind alle Verben abzüglich Formen der Grundformen *sein*, *werden*, *bleiben*, *haben* sowie der Modalverben *können*, *müssen*, *sollen*, *mögen* und *möchten*. Es kann sein, dass 'oberflächlich' betrachtet ein Kopula-, Hilfs oder Modalverb vorliegt, welches aber als Vollverb verwendet wird. Dann kann mittels Paraphrasierung gezeigt werden, dass Vollverbverwendung vorliegt. Beispiele sind die folgenden.

- *Der Termin **war** gestern. Der Termin **fand** gestern **statt**.* (*War* ist ein Vollverb; *gestern* ist ein Adverb.)
- *Hubert **hatte** lange ein Cabrio. Hubert **besaß** lange einen Cabrio.* (*Hatte* ist ein Vollverb; *lange* ist ein Adverb.)
- *Hubert **möchte** endlich eine Erklärung. Hubert **verlangt** endlich eine Erklärung.* (*Möchte* ist ein Vollverb; *endlich* ist ein Adverb.)

Verbmodifikatoren (Adverbien zu Verben) sind nur bei Vollverben möglich. Satzadverbien hingegen können auch bei Kopulaverbsätzen stehen. Deshalb ist es notwendig, bei Adverbien zwischen Satzmodifikation und Verbmodifikation unterscheiden zu können. Dies geschieht mit den folgenden Tests.

- Satzmodifikation: Satzmodifikation liegt vor, wenn das modifizierende Element in einen Matrixsatz „*Es gilt x, ...*“ überführt werden kann. Ein Beispiel:
*Sie gestaltet die Veranstaltung **offensichtlich** einfallsreich. Es gilt **offensichtlich**, dass sie die Veranstaltung einfallsreich gestaltet.* (*Offensichtlich* ist ein Satzadverb.)
- Verbmodifikation: Verbmodifikation liegt vor, wenn die Matrixsatzprobe nicht zutrifft und das gegebene Element mit einer *w*-Frage erfragt werden kann. Der Fragesatz muss ein Vollverb-Kopf haben.
*Sie gestaltet die Veranstaltung offensichtlich **einfallsreich**. *Es gilt **einfallsreich**, dass sie Veranstaltung gestaltet. **Wie** gestaltet sie die Veranstaltung? -**Einfallsreich**.* (*Einfallsreich* ist ein VP-Adverb.)

Sekundäre Prädikate

Ein Analyseproblem stellen die so genannten sekundären Prädikate dar. Hierbei kann es sich um Adjektive handeln, die als Prädikative (z. B. Resultative) fungieren, obwohl kein Kopulaverb verwendet wird. Somit können die Adjektive leicht mit Adverbien verwechselt werden. Durch Paraphrasierung in eine Struktur mit Kopulaverb kann man allerdings zeigen, dass ein sekundäres Prädikat vorliegt. Beispiele dafür sind folgende.

- *Sie isst ihr Essen gerne **scharf**. Das Essen **ist scharf**.* (*Scharf* ist ein Adjektiv und kein Adverb.)
- *Sie streicht die Wand **weiß**. Die Wand **ist/wird weiß**.* (*Weiß* ist ein Adjektiv und kein Adverb.)

Adverbien in nominalen und deverbalen Strukturen

Adverbien können innerhalb von deverbalen Nominalphrasen und Adjektivphrasen auftreten, was scheinbar gegen ihre Eigenschaft, Verb- oder Satzmodifikatoren zu sein, spricht. Diese Eigenschaft liegt jedoch in dem Wesen der entsprechenden deverbalen oder adjektivischen Köpfen begründet. Auch hier kann durch Paraphrasierung gezeigt werden, dass eine verbale oder satzförmige Struktur zugrunde liegt. Beispiele sind die folgenden.

- *Er ist im **wahrscheinlich** größten Park Europas. **Wahrscheinlich** ist das der größte Park Europas.* (*Wahrscheinlich* ist ein Adverb.)
- *Den Termin **gestern** konnte ich nicht wahrnehmen. **Gestern** fand der Termin statt.* (*Gestern* ist ein Adverb.)

Es gilt also die Regel, dass Adverbien immer in verbale bzw. satzförmige Strukturen überführbar sind, wenn sie in einer gegebenen Struktur an nomina oder Adjektive gebunden sind. Bzw. kann man die Regel ableiten, dass Wörter, die nicht in verbale oder satzförmige Strukturen überführt werden können, keine Adverbien sind.

1.2 Folge: Uminterpretation des Tags 'ADJD'

xxx

1.3 Folge: Uminterpretation des Tags 'VVPP'

xxx

1.4 Erweiterung des Tag-Repertoirs 'PTK...'

xxx

Als Probe für die Partikeln im Allgemeinen wird zunächst die (negative) Vorfeldprobe angewendet, die für alle Partikeln gilt: Partikeln können nicht isoliert im Vorfeld auftreten.

1.4.1 Die Kategorie 'PTKFO' (Fokuspartikel)

Fokuspartikeln sind Partikeln, die mit einem Fokuselement assoziiert sind. Die Auffassung, dass sie für die Fokussierung zuständig sind, ist nicht korrekt, denn der Fokus besteht unabhängig von der Fokuspartikel. Die Hauptsächliche Eigenschaft des Fokus ist, dass er eine Alternativenmenge (zu dem im Fokus stehenden Element) impliziert. Fokuspartikeln machen eine Aussage über diese Alternativenmenge (zusätzlich können sie weitere semantische Eigenschaften besitzen). In der Analyse von Fokuspartikeln gilt also, dass der Fokus, mit dem sie assoziiert sind, identifizierbar und die Art der Einschränkung der Alternativenmenge spezifizierbar sein muss.

Im Gegensatz zu den Intensivierungspartikeln erreichen Fokuspartikeln keine Modifizierung des Bezugselements selbst. Vgl. folgende Beispiele.

- *Petra ist AUCH zum Klettern gekommen.* Fokuselement: *Petra*; Fokuspartikel: *auch*; Alternativenmenge: andere Personen; Spezifikation durch *auch*: Andere Leute sind ebenfalls zum Klettern erschienen.
- *Petra ist nur zum KLETTERN gekommen.* Fokuselement: *klettern*; Fokuspartikel: *nur*; Alternativenmenge: andere Tätigkeiten; Spezifikation durch *nur*: keine der möglichen anderen Tätigkeiten gelten.

- *Petra hat sogar UNTER dem Tisch nachgeschaut.* Fokuselement: *unter*; Fokuspartikel: *sogar*; Alternativenmenge: positionale Relationen zum Tisch; Spezifikation durch *sogar*: auch andere Relationen gelten (z. B. *auf* oder *neben*).
- *Schon HEUTE hat sie ihren Urlaub gebucht.* Fokuselement: *heute*; Fokuspartikel: *schon*; Alternativenmenge: spätere Zeitpunkte; Spezifikation durch *schon*: die späteren Zeitpunkte gelten nicht.

1.4.2 Die Kategorie 'PTKINT' (Intensivierungspartikel)

Für die Klasse der Intensivierungspartikeln soll eine weitere Definition gelten, die nicht zwischen Partikeln, die graduieren, intensivieren oder quantifizieren unterscheidet.

Im Gegensatz zu anderen Partikeln können Intensivierungspartikeln häufig erfragt werden. Hierbei muss das intensivierte Element in der Frage erwähnt werden. Vgl. folgendes Beispiel.

- *Petra klettert auf den **sehr** großen Baum. **Wie groß** ist der Baum? -**Sehr** groß.*

Im Gegensatz zu Fokuspartikeln erreichen Intensivierungspartikeln eine Modifikation ihres Bezugselements. Diese Modifikation ist entweder eine Intensivierung, Graduierung oder Quantifizierung des Kopfelements (die Begriffe sind eng miteinander verwandt und lassen sich schwer unterscheiden, weshalb sie hier zusammengefasst sind). 'Intensivierung' schließt 'Deintensivierung' mit ein (s. Beispiel unten). Dies bedingt, dass das Kopfelement intensivierbar, graduierbar oder quantifizierbar sein muss. Die Intensivierungspartikel muss mit dem Bezugselement gemeinsam vorfeldfähig sein. Beispiele für Kandidaten sind die folgenden.

- Das gefällt mir **weniger** gut.
- Er macht von Mal zu Mal **immer** größere Schritte.
- Er trägt eine **ganz** rote Hose.
- Das ist ein **einigermaßen** zufriedenstellender Vorschlag.
- Achims Auto hat jetzt einen **zweimal** stärkeren Motor.

Problematische Fälle

- Der Kuchen war **so** hart, dass ich zum Zahnarzt musste.

1.4.3 Die Kategorie 'PTKLEX'

Klammert man die Modalpartikeln aus der Klasse der Partikeln im engeren Sinne aus, so decken die neu eingeführten Partikelklassen Fokuspartikel und Intensivierungspartikel sowie die bereits vorhandenen Klassen 'PTKZU', 'PTKVZ' und 'PTKA', 'PTKANT' und 'PTKNEG' die Funktionen, welche Partikeln klassischerweise zugeschrieben werden, ab. Es gibt jedoch, nimmt diverse isoliert geschriebene Elemente, die den Partikelstatus besitzen, aber weder fokusassoziiert sind noch intensivieren, graduieren oder quantifizieren. Zu diesen Elementen gehören die folgenden.

- Petra gefällt das [nicht **mehr**].
- Petra gefällt das [**immer** noch].
- Es gibt [nur **noch**] Gurken.
- Das ist [**so** eine] Sache.
- Da ist er [**schon** wieder].

Für Beispiele dieser Art lässt sich argumentieren, dass die Elemente eine komplexe lexikalische Einheit darstellen. Dies ist jedoch nicht darstellbar, wenn sich die Tokenisierung in einem Korpus auf die Größe 'Wort' bezieht und an der Standardorthographie orientiert. Deshalb wird vorgeschlagen, für all die Fälle, in denen ein 'komplexes Adverb(ial)' eine transparente oder intransparente Modifikationsstruktur aufweist, die weder dem beschriebenen Konzept der Fokusassoziiertheit noch dem der Intensivierung entspricht. In Fällen wie den oben gezeigten, bei denen zwei Elemente einen zusammengehörigen Ausdruck bilden, ohne dass der Nichtkopf eine Fokus- oder Intensivierungspartikel ist, wird der Nichtkopf als 'PTKLEX' getaggt (der Kopf erhält das STTS-Tag, das er auch isoliert stehend zugewiesen bekommt).

2 Zusammenfassung und Kurzguidelines zur Disambiguierung der modifizierenden Wortarten

2.1 Übersicht über die neu geregelten und vorhandenen Kategorien modifizierender Wörter

Tag	Bedeutung	Beispiel
PTKFO	Fokuspartikel	<i>Auch Peters Cabrio ist schnell</i>
PTKINT	Intensivierungspartikel	<i>Paul läuft überaus schnell</i>
PTKLEX	Lexikalische Partikel	<i>Paula schläft immer noch</i>
MODP	Modalpartikel/Abtönungspartikel	<i>Achim ist halt gut trainiert</i>
Uminterpretierte Kategorien		
ADV	Adverb (Satz- oder VP-Adverb)	<i>Paul läuft überaus schnell</i>
ADJD	Adjektiv, prädikativ	<i>Pauls Cabrio ist schnell</i>
VVPP	Verb, voll, partizipial	<i>Paul ist zu schnell gefahren</i>
Bereits vorhandene Kategorien		
PTKA	Steigerungspartikel	<i>Achim läuft am schnellsten</i>
PTKZU	Das Lexem <i>zu</i> vor Infinitiven	<i>Paula versucht zu schlafen</i>
PTKNEG	Das Lexem <i>nicht</i>	<i>Paula schläft nicht</i>
PTKANT	Antwortpartikeln	<i>„Schläfst du?“ - „Ja.“</i>
PTKVZ	Verbpartikeln	<i>Achim schläft ein</i>

2.2 Definition 'ADV' und Tests

Definition

Satzmodifizierendes oder Verbmodifizierendes Adverb

Tests

- Vorfeldprobe mit Vollverb Adverb

Ggf.:

- Matrixsatzprobe Satzadverb
- *w*-Frageprobe VP-Adverb
- Paraphrasierungsproben Status 'ADV' oder nicht 'ADV'
- Verbnominalisierung, und dann attribution des nominalisierten Verbs (**Das Trinken des Kaffees war schwarz*, aber *Der Kaffee war schwarz*; *Das Umschlagen der Stimmung war spürbar*, aber ?*Die Stimmung war spürbar*)

Hinweis

In NPn (bzw. PPn) kann ein Modifikator zwischen Artikel und Adjektiv nur ADV oder PTKINT sein.

2.3 Definition 'ADJD' und Tests

Definition

Prädikativ verwendetes Adjektiv

Tests

- Vorfeldprobe mit Kopulaverb prädikatives Adjektiv

Ggf.:

- Paraphrasierungsproben Status 'ADJD' oder nicht 'ADJD' (s. Abschn. 1.1)

Hinweis

machen ist neben anderen Verben (*nennen*, *halten für* usw.) ein Verb mit Objektsprädikativ

2.4 Definition 'VVPP' und Tests

Definition

Partizipiales Verb innerhalb einer Hilfsverbstruktur

Tests

- Beziehen auf Infinitiv
- Passiv vs. Prädikativ: Bildung des Perfekt-Vorgangspassivs; Einfügung eines *von*-Subjekts

2.5 Definition von Partikeln 'PTK...' und Tests

Definition

Partikeln sind nicht-phrasale Elemente mit NP-, PP-, AP oder AdvP-Skopos.

Tests

Vorfeldprobe negativ: Das Element kann nicht alleine im Vorfeld stehen, kann aber mit seinem Bezugselement dorthin verschoben werden.

Arten von Partikeln:

2.5.1 Definition 'PTKFO' (Fokuspartikel) und Tests

Definition

Partikel, die mit einem Fokuselement assoziiert ist und die Alternativenmenge spezifiziert

Tests

- Gibt es ein Fokuselement im Satz? Inwieweit wird die Alternativmenge zu dem Fokuselement durch die Partikel spezifiziert?

2.5.2 Definition 'PTKINT' (Intensivierungspartikel) und Tests

Definition

Partikel, die ein Element einen adjektivischen, adverbialen oder deadjektivischen Ausdruck entweder intensiviert, graduiert oder quantifiziert.

Tests

- Frageprobe, die das intensivierte Element enthält.

Hinweis

immer vor graduierbaren Adjektiven ist PTKINT (ersetzbar durch *zunehmend* oder *(an)wachsend*, ...)

2.5.3 Definition 'PTKLEX' (Lexikalische Partikel) und Tests

Definition

Partikel (Nichtkopf), die (der) mit einem anderen Wort zusammen einen Ausdruck bildet, der als Lexem interpretiert werden kann.

Tests

- Ausschlusstest: Keine der anderen Partikelklassen trifft zu.

Liste

2.5.4 Definition 'PTKA' (Steigerungspartikel)

Definition

Partikel, die ein Adjektiv (analytisch) steigert, so dass ein synthetischer Komparativ oder Superlativ ersetzt wird.

Geschlossene Klasse: *mehr* und *am* vor Adjektiven

2.6 Definition von 'MODP' (Modalpartikeln) und Tests

Definition

Modalpartikeln sind nicht-phrasale Satzmodifikatoren, die auf das Mittelfeld beschränkt sind.

Tests

Vorfeldprobe negativ; Mittelfeldpermutation positiv: Das Element kann nicht alleine im Vorfeld stehen, kann aber alleine im Mittelfeld verschoben werden.

Liste

Modalpartikeln werden oft als geschlossene Klasse behandelt. Um die Operationalisierungsmöglichkeiten zu erhöhen, schließen wir uns dieser Sichtweise an.

aber (Exklamativsätze)

auch (Fragesätze; Aufforderungen; Exklamativsätze (*Dass sie auch Peter heiraten musste!*))

bloß

denn (Fragesätze; *Was ist das denn?*)

doch (Wir zählen nur das unbetonte, nicht adversative *doch* dazu: *Menschen müssen doch auch Orte zum Leben haben!*)

eben

eh

eigentlich (Fragesätze)

einfach

etwa

halt

ja

mal (Fragesätze)

nur (*Wenn sie nur zurückkäme! Wie kann man nur so dumm sein?!*)

ruhig (Aufforderungen)

schon

vielleicht (Exklamativsätze; *Ich bin vielleicht ein Trottel!*)

wohl

3 Einzelfälle – Zweifelsfälle

- 3.1** *bis zu* + Kardinalzahl oder *bis zu* + ART + NN (*ein Gewinn von bis zu 500 Euro*) → *bis*/PTKINT *zu*/PTKLEX

Die Verbindung *bis zu* wird als komplexe Präposition interpretiert, bei der *zu* den Kasus zuweist, also *bis*/PTKLEX *zu*/APPR

- 3.2** *bis zu* + NN (*bis zu Freudensprüngen sah man alle möglichen Freudereaktionen*) → *bis*/PTKLEX *zu*/APPR

- 3.3** Nomen + *selbst/selber* (meistens im Vorfeld) → *selbst*/ADV

- 3.4** *gerade (ein)mal* + Kardinalzahl

Die Verbindung *gerade (ein)mal* vor Kardinalzahlen wird als komplexe Fokuspartikel interpretiert (weil sie mit Bezug auf die Alternativenmenge angibt, dass höher liegende skalare Werte erwartbarer gewesen wären). *Gerade* wird als Kopf analysiert und mit PTKFO annotiert, *(ein)mal* wird mit PTKLEX versehen.

- 3.5** *gerade (ein)mal* + Verb → *gerade*/ADV *mal*/PTKLEX

- 3.6** *erst recht* + Nomen

Wird als komplexe Fokuspartikel analysiert → *erst*/PTKLEX *recht*/PTKFO

- 3.7** *gar nicht* bzw. *überhaupt nicht*

Gar und *überhaupt* in *gar nicht* bzw. *überhaupt nicht* werden als graduierender Spezifikator analysiert, also als PTKINT getaggt.

- 3.8** (*noch*) *nicht (ein)mal* + Kardinalzahl → *nicht*/PTKNEG *einmal*/PTKINT

Nicht (ein)mal vor Kardinalzahlen dient der quantitativen Reduzierung eines skalaren Ausdrucks, weshalb *(ein)mal* als PTKINT und *noch* (sofern vorhanden) als lexikalisierte Bestandteil (PTKLEX) des Ausdrucks analysiert wird. (Eigentlich ist *nicht* der Kopf, aber um bezügl. STTS konsistent mit *nicht* zu sein, markieren wir den graduierenden Ausdruck an *(ein)mal*.)

- 3.9** (*noch*) *nicht (ein)mal* + Nomen

Nicht (ein)mal vor Nomen (z. B. Eigennamen) ist ein fokusassoziierter Ausdruck (Bedeutung: Nicht Nomen, zusätzlich nicht Vertreter aus der Alternativenmenge), weshalb (analog zum Vorkommen vor Kardinalzahlen) *(ein)mal* als

PTKFO und *noch* (sofern vorhanden) als lexikalisierte Bestandteil (PTKLEX) des Ausdrucks analysiert wird.

3.10 *Lern erst einmal (erst mal) laufen* -> *erst*/ADV *mal*/PTKLEX

3.11 *noch so* + Adjektiv

noch so als graduierender Ausdruck vor Adjektiven wird als lexikalisierte Phrase behandelt, deren Kopf *so* PTKINT erhält und der Zusatz *noch* PTKLEX.

3.12 *(noch) nicht (ein)mal* + Nomen

Nicht (ein)mal vor Nomen (z. B. Eigennamen) ist ein fokusassoziierter Ausdruck (Bedeutung: Nicht Nomen, zusätzlich nicht Vertreter aus der Alternativenmenge), weshalb (analog zum Vorkommen vor Kardinalzahlen) *(ein)mal* als PTKFO und *noch* (sofern vorhanden) als lexikalisierte Bestandteil (PTKLEX) des Ausdrucks analysiert wird.

3.13 *noch einmal* als Adverbial

-> Wenn Lesart *eine weiteres Mal*, dann *noch* PTKLEX und *einmal* ADV

3.14 *nicht etwa*

Das Wort *etwa* in dem negierenden Ausdruck *nicht etwa* wird als mit dem Negationskopf lexikalisierte Bestandteil (PTKLEX) analysiert.

3.15 *kaum ein*

Wie solch ein

3.16 *kaum mehr* -> *kaum*/ADV *mehr*/PTKLEX

3.17 *aber* bzw. *hingegen* als nachgestelltes Element im Vorfeld

3.18 *an die*

an PTKLEX *die* PTKINT

- 3.19** *so gut wie* -> *so*/PTKLEX *gut*/PTKINT *wie*/KOKOM
- 3.20** *gar nicht* -> *gar*/PTKINT *nicht*/PTKNEG
- 3.21** *nur noch* als (komplexe) Fokuspartikel -> *nur*/PTKFO *noch*/PTKLEX
- 3.22** *schon länger, schon öfter, schon dreimal, ...* -> *schon*/ADV *länger*/ADV
- 3.23** *erst mal, auch mal, noch mal, nun mal* und *schon mal*
- 3.24** *gerade erst* -> *gerade*/ADV *erst*/PTKFO
- 3.25** *je ... desto/umso* ADJ. -> *je*/KOUS ... *desto*/PTKINT
- 3.26** *noch mehr* -> *noch*/PTKINT
- 3.27** *noch einen* -> *noch*/PTKLEX *einen*/ART
- 3.28** *kein NN mehr* bzw. *nichts mehr* -> *kein*/PIAT NN *mehr*/PTKLEX
- 3.29** *nicht (ein)mal mehr* als Satzglied -> *nicht*/PTKNEG *mal*/ADV *mehr*/PTKLEX
- 3.30** *nicht (ein)mal (mehr) + CARD/ADJ* -> *nicht*/PTKNEG *einmal*/PTKINT
mehr/PTKLEX
- 3.31** *immer wieder* -> *immer* PTKLEX *wieder* ADV
- 3.32** *immer noch* und *noch immer* -> *immer* PTKLEX *noch* ADV
- 3.33** *immer mehr* -> *immer*/PTKINT *mehr*/PIAT
- 3.34** *wie auch immer*

Die Phrase *wie auch immer* als Modaladverb oder Diskursmarker wird wie folgt analysiert: *wie*/PWAV *auch*/PTKLEX *immer*/PTKLEX

- 3.35** *welch ein NN auch immer -> auch/PTKLEX immer/PTKLEX*
- 3.36** *in etwa -> in/PTKLEX etwa/PTKINT*
- 3.37** *nur mehr + NN -> nur/PTKFO mehr/PTKLEX*
- 3.38** *um so + ADJ -> um/PTKLEX so/PTKINT*
- 3.39** *nicht gerade + ADJ/NN -> nicht/PTKNEG gerade/PTKFO*
- 3.40** *ganz Europa/NE -> ganz/ADJD*
- 3.41** *noch nie -> noch/PTKLEX nie/ADV*
- 3.42** *falsch herum -> falsch/ADJD|ADV herum/PTKLEX*
- 3.43** *je nach NN -> je/APPR nach/APPR NN*

4 Kandidatenlisten

Folgende Klassen können wie eine geschlossene Wortklasse behandelt werden (...)

4.1 PTKLEX

4.2 PTKFO

Literatur

Schiller, Anne; Teufel, Simone; Stöckert, Christine; Thielen, Christine (1999):
 Guidelines für das Tagging deutscher Textcorpora mit STTS. Technischer
 Bericht, Institut für maschinelle Sprachverarbeitung, Stuttgart.